

Lehrerinfo

Zielgruppe: geeignet für den Einsatz im Unterricht ab Klassenstufe 7

Ziel: Die Unterrichtseinheit bietet eine Auseinandersetzung mit dem Thema „Sichere Internetnutzung“. Die Schüler*innen setzen sich mit Risiken der digitalen Medien auseinander und entwickeln Handlungsoptionen und Verhaltensempfehlungen.

Dauer: 3 UST à 45 Min., inklusive Erklärfilm „Medienkonsum“

Organisation: Die Lehrkraft registriert sich im Vorfeld für die Klasse mit einem Account bei dem Online-Tool „Canva“ (www.canva.com). Für die Unterrichtseinheit wird benötigt: für UST1 ein Klassenraum; für UST 2 und 3: ein Computerraum mit Internetzugang für die Schüler*innen oder ein Klassensatz Tablets oder Computer mit Internetverbindung

Material: Beamer/Smartboard, Erklärfilm „Medienkonsum“ des ON!-Medienpakets, Aufgabenblatt, Vorlagen, USB-Stick zum Datentransfer, Smartphone oder Digitalkamera für die Lehrkraft (in UST 1)

Weiteres Material

Dieses Arbeitsmaterial ist erschienen im Medienpaket 'Unterhaltungsmedien im Internet' in der ON! Themenreihe 'Medien und Gesellschaft'.

Die weiteren Module des Medienpaketes und weitere Medienpakete der Themenreihe finden Sie auf www.on-bildungsmedien.de.

Techn. Hinweis

Dieses Dokument ist zur Ansicht mit Microsoft Office Word 2010 optimiert. Sollte Fehler in der Anzeige auftreten, nutzen Sie die PDF-Datei.

Einordnung

Die Schüler*innen setzen sich mit Risiken auseinander, die die alltägliche Nutzung digitaler Medien mit sich bringt. Sie tragen mögliche Gefahren und Risiken zusammen, die mit ihrem Medienkonsum und mit einer unreflektierten aktiven Beteiligung im Netz einhergehen können. Auf spielerische Weise beschäftigen sie sich mit der Frage, welche Daten zu privat sind, um sie im Internet mit der Öffentlichkeit zu teilen. Sie machen sich bewusst, wie wichtig gute Passwörter sind, und erfahren, wie man sich eine komplizierte Kombination aus Buchstaben, Zahlen und Zeichen leicht merken kann. In Gruppen recherchieren sie zu einem ausgewählten Risikobereich; anschließend erarbeiten sie alltagsnahe Empfehlungen und bereiten sie optisch ansprechend auf, um sie der Klasse vorzustellen.

Ablauf

Einstieg (Dauer: 20 Min.)

Die Lehrkraft erläutert den Schüler*innen das Thema des Tages und den groben Ablauf und zeigt anschließend den Erklärfilm „Medienkonsum“ des ON!-Medienpakets.

Gemeinsam sammeln die Schüler*innen, welche Risiken sie kennen, die bei der Nutzung des Internets auftreten können. Die Lehrkraft erstellt zur Sicherung der Ergebnisse ein Tafelbild mit dem Titel „Risiken im Internet“.

Mögliche Nennungen könnten sein:

- ➔ Verstörung oder Abstumpfung durch gewalthaltige Inhalte
- ➔ Diskriminierung, Verstörung, oder Abstumpfung durch pornografische Inhalte
- ➔ Fehlinformation/Manipulation durch Falschmeldungen („Fake News“)
- ➔ Beeinflussung durch Werbung
- ➔ Cybermobbing
- ➔ Hasskommentare
- ➔ Kostenfallen

- ➔ Befall durch Viren/Trojaner
- ➔ Verfolgung durch „Stalker“
- ➔ Möglichkeit, zum Ziel für Hacker zu werden
- ➔ Identitätsdiebstahl
- ➔ Veröffentlichung von Bildern/Videos anderer ohne deren Einverständnis
- ➔ unkontrollierbare Datensammlung durch Fremde

Anschließend überlegen die Schüler*innen, welche dieser Risiken mit dem *passiven* Konsum von Medien zu tun haben und nicht damit, wie man sich selbst im Internet *aktiv* verhält. Davon ausgehend wird thematisiert, dass wir heutzutage bei jedem Schritt in der digitalen Welt Spuren hinterlassen und damit ein *passiver Konsum* im eigentlichen Sinne gar nicht möglich ist. Zu allen Risiken tragen wir auch aktiv bei, wie die folgenden Beispiele zeigen können:

- ➔ Werbung ist oft personalisiert; unser Surfverhalten wird analysiert und uns wird ganz individuelle Werbung angezeigt. Auch gibt es immer mehr (oft für junge Menschen nicht klar zu erkennende) Werbeformen, die dazu aufrufen, dass wir selbst Werbebotschaften teilen – so zum Beispiel indem wir einen von einer Firma entwickelten Snapchat-Filter verwenden, deren Produkt oder Logo in den Filter eingebunden ist.
- ➔ Falschmeldungen werden oft unreflektiert in sozialen Netzwerken geteilt; auch die Meldungen, die uns als Nutzern gezeigt werden, werden von unserem Surfverhalten und den Informationen, die wir bisher im Netz über uns Preisgegeben haben (Stichwort Sortieralgorithmen), beeinflusst.
- ➔ Gewalthaltige oder pornografische Inhalte erreichen junge Menschen häufig durch Gleichaltrige als Ausdruck von Großtuererei, um zu schockieren oder als Mutprobe unter Freunden.

Die Kenntnisse über personalisierte Werbung und die Macht von Algorithmen variieren mit

dem Alter und dem Informationsstand der Schüler*innen; auch der Wissensstand von Lehrkräften ist unterschiedlich. Wichtig ist an dieser Stelle nicht, unbedingt auf Details einzugehen, sondern das Fazit zu ziehen, dass ein passiver Konsum und aktives Verhalten im digitalen Raum kaum mehr voneinander abzugrenzen sind und deshalb in dieser Einheit keine Trennung vorgenommen wird.

Die Lehrkraft nimmt anschließend ein Foto des Tafelbildes auf, denn es wird in der Folgestunde zur Weiterarbeit benötigt.

Erarbeitung (Dauer: 25 Min.)

Viele Risiken bei der Nutzung des Internets stehen in Zusammenhang mit einem sorglosen Umgang mit persönlichen Daten. Dazu gehört, dass

- ➔ viele (nicht nur) junge Menschen im Internet sensible Daten über sich preisgeben,
- ➔ dass Persönlichkeitsrechte verletzt werden, indem ungefragt Bild- und Videoaufnahmen von Personen weitergegeben werden und
- ➔ dass keine guten Passwörter verwendet werden, um Geräte und Accounts zu sichern.

Ein möglichst sorgsamer Umgang mit persönlichen Daten dient der Risiko-Prävention. Vor diesem Hintergrund wird im nächsten Schritt das Thema methodisch erarbeitet.

Wie unangenehm wäre es, wenn persönliche Daten öffentlich im Netz stünden – entweder weil man selbst zu freizügig mit den Informationen umgegangen ist oder weil andere sich dank schlechtem Passwort Zugang dazu verschafft haben? Diese Frage stellen sich die Schüler*innen nun spielerisch.

Auf einem Tisch liegen die Karten aus Vorlage 1, auf denen verschiedene persönliche Daten vermerkt sind. Sie liegen verkehrt herum, so dass niemand im Vorfeld lesen kann, welcher Datenschatz sich hinter den jeweiligen Zetteln verbirgt.

Alle Schüler*innen befinden sich an ihren Plätzen. Zwei freiwillige Schüler*innen treffen

nun am Tisch zusammen, denn sie treten mit dem Auswahlspiel „Schere-Stein-Papier“/„Schnick-Schnack-Schnuck“ gegeneinander an. Beide haben das Ziel, ihre persönlichen Daten (die in Form der Karten vor ihnen auf dem Tisch liegen) gegen einen „digitalen Angriff“ ihres Gegenübers zu verteidigen. Wessen Daten gestohlen werden, entscheidet der Ausgang einer einmaligen „Schere-Stein-Papier“-/„Schnick-Schnack-Schnuck“-Runde. Der/Die Gewinner*in darf einen Zettel auswählen und ihn aufdecken.

Dieser Moment steht symbolisch für den Augenblick, an dem die Daten in fremde Hände oder an die Öffentlichkeit geraten. Es handelt sich zum Beispiel um die Familienfotos: Wie schlimm wäre ein solcher Verlust für den Bestohlenen/die Bestohlene? Der/Die Schüler*in ordnet die Daten-Karte dem Ampelbild aus Vorlage 2 mit der Farbe Gelb zu und erläutert die Wahl (beispielsweise sagt der/die Schüler*in, es hänge davon ab, ob die Familienbilder in privatem Rahmen aufgenommen wurden oder nicht). Anschließend werden die übrigen Schüler*innen, die bislang nur Beobachtende waren, einbezogen. Sie sollen entscheiden, ob sie die Zuordnung zur Ampel so belassen oder eine andere Zuordnung und Bewertung vornehmen würden. (Eventuell meldet sich an dieser Stelle ein/e Schüler*in und sagt, er/sie habe mit öffentlich sichtbaren Familienfotos kein Problem; schließlich zeige das nur, dass ihm/ihr soziale und familiäre Kontakte wichtig seien. Er/Sie würde deshalb den Zettel weiter in Richtung der grünen Ampel hängen.)

Die zwei ersten Spieler*innen dürfen die nachfolgenden Spieler*innen auswählen. Da beim dem Spiel keine zwei Teams gegeneinander antreten, können die Schüler*innen frei gewählt werden.

Über den Austausch miteinander soll Folgendes deutlich werden:

- ➔ Nicht immer ist eindeutig, ob bestimmte Daten im Netz stehen können oder nicht. Häufig kommt es auf die Kombination der Informationen oder den

- Zusammenhang an, ob Daten als sensibel anzusehen sind oder nicht.
- Es gibt nicht immer ein pauschales „Richtig“ oder „Falsch“. Persönliche Grenzen und Ansichten sind individuell.
 - Wenn man also ungefragt ein Bild oder eine Telefonnummer an Dritte weitergibt, darf man dabei nicht von sich auf andere schließen: Was man selbst als unbedenklich empfindet, mag für andere ein Problem darstellen.

Vertiefung I (Dauer: 20 Min.)

Für diese Unterrichtseinheit ist das Arbeiten im Computerraum oder mit einem Klassensatz Tablets notwendig. Idealerweise arbeiten die Schüler*innen zu zweit an einem Computer. Sie müssen Dateien speichern können.

Um in das Thema „Sichere Passwörter“ einzuführen und wichtige Informationen zu vermitteln, lässt die Lehrkraft die Schüler*innen den Beitrag „Sichere Passwörter – Lang und schwer zu erraten“ unter www.handysektor.de/artikel/sichere-passwoerter-lang-und-schwer-zu-erraten lesen.

Um die dort gegebene Empfehlung, die Anfangsbuchstaben eines Merksatzes als Passwort zu verwenden, anzuwenden, erhalten die Schüler*innen nun die Aufgabe, sich in ihren Teams einen Merksatz auszudenken, der Zahlen, Zeichen und Buchstaben enthält und leicht zu merken ist. Anschließend testen sie die Stärke des Passwortes, indem sie die Anfangsbuchstaben bei <http://www.checkdeinpasswort.de> eingeben. Wichtig ist, dass die Lehrkraft zuvor darauf hinweist, dass niemals ein real existierendes eigenes Passwort auf derartigen Webseiten eingegeben werden sollte, sondern lediglich ähnliche Passwörter. Schließlich könnte eine Webseite ausschließlich dafür entwickelt worden sein, Passwörter auszuspionieren und damit Zugang zu wertvollen Daten zu erhalten.

Vertiefung II (Dauer: 25 Min.)

Für die folgende Einheit können die Schüler*innen in den Zweierteams aus der vorangegangenen Arbeit am Computer bleiben. Die Lehrkraft öffnet das Foto des Tafelbildes aus der ersten Unterrichtsstunde über den Beamer. Nun geht es um die Frage, wie die Schüler*innen sich vor den gesammelten Risiken schützen oder wie sie ihnen begegnen können.

Die Teams wählen einen Wunsch-Themenbereich zur Weiterarbeit aus; dabei sollte es gelingen, dass sich die Schüler*innen so abstimmen, dass alle Risiken durch die Gruppenarbeit abgedeckt werden. Die Gruppen erhalten das Aufgabenblatt 1 und haben bis zum Ende der Unterrichtsstunde Zeit für eine Recherche zu den beiden Fragestellungen:

- Das empfehlen wir, um sich vor dem Risiko zu schützen:
- Das empfehlen wir, um zu reagieren, wenn man bereits von dem Risiko betroffen ist

Zudem notieren die Schüler*innen die Quellen ihrer Recherche.

Vertiefung III (Dauer: 30 Min.)

Die Schüler*innen benötigen das Aufgabenblatt 1 aus der vorangegangenen Unterrichtsstunde.

Zur Ergebnissicherung und Visualisierung der Handlungsempfehlungen entwerfen sie in der UST 3 in ihren Rechercheteams ansprechende Grafiken, die jeweils einen Tipp enthalten. Hierzu nutzen die Schüler*innen das Online-Tool „Canva“. Dieses bietet viele kostenlose Vorlagen, die die Schüler*innen als Layoutvorlage verwenden und mit eigenen Textinhalten erweitern können.

Die Lehrkraft führt über den Beamer vor, was die Schüler*innen im Anschluss in Gruppenarbeit tun:

- Zu Beginn loggen sie sich mit einem Account ein, den die Lehrkraft im Vorfeld eingerichtet hat.
- Dann gehen sie in der linken Menüspalte auf „Create a design“ und wählen im sich öffnenden Fenster

„Card“ aus. Damit gelangen sie zu einer großen Auswahl an Vorlagen und wählen ein eher neutrales Design aus. Die Lehrkraft sollte darauf hinweisen, dass die Schüler*innen nur Vorlagen mit dem Vermerk „free“ verwenden, da andernfalls die Bilder mit einem Wasserzeichen versehen sind.

- ➔ Die Schüler*innen formulieren den ersten Tipp und speichern die Grafik über den Button „Download“ oder „Publish“ als png-Datei ab.
- ➔ Zur Darstellung des nächsten Tipps verwenden sie die gleiche Vorlage, damit die Empfehlungen später leicht zu clustern und mit passenden Überschriften zu versehen sind.
- ➔ Am Ende können die Schüler*innen noch eine Karte oder ein Din-A4-Dokument mit der Überschrift zu ihrem Themenbereich gestalten.

Hierzu dürfen sie ein neues Layout wählen, das optisch zu den bereits gestalteten Grafiken passt.

Abschluss (Dauer: 15 Min.)

Die Schüler*innen übertragen ihre Ergebnisse per Datenstick auf den Computer der Lehrkraft. Zum Abschluss werden sie von den einzelnen Gruppen vor der Klasse präsentiert.

Tipp

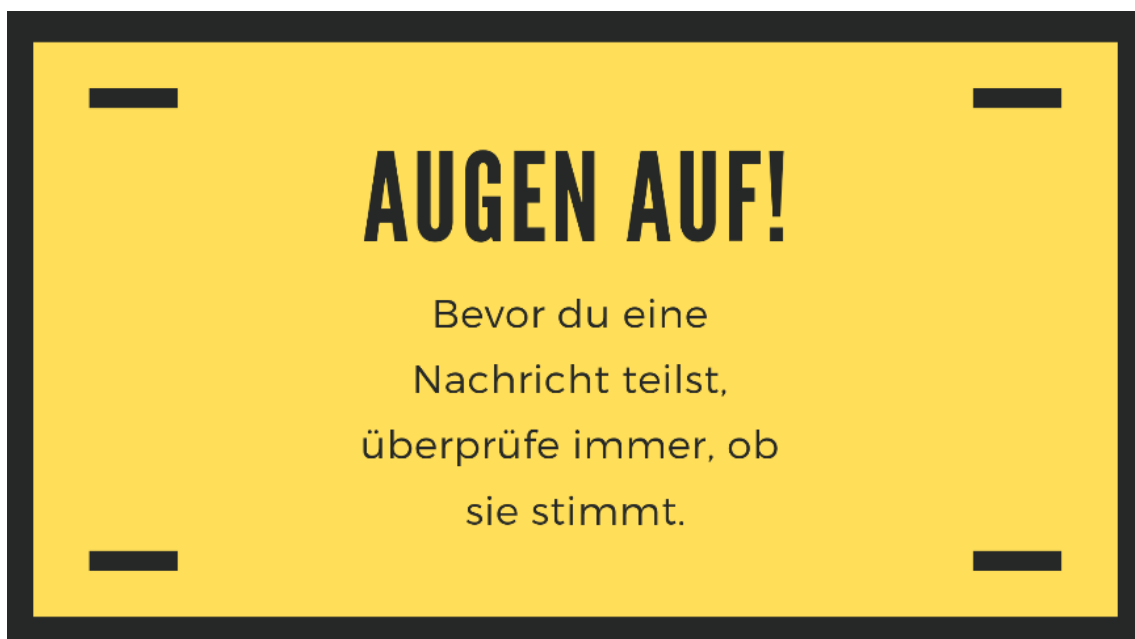
- ✳ Die Bilder können als Ausstellung im Klassenzimmer aufgehängt, im Schulgebäude präsentiert oder auf der Schulhomepage veröffentlicht werden.

Weiterführende Links

Canva ist unter folgendem Link als App für die Betriebssysteme iOS und Android erhältlich: www.canva.com/de_de/app/. Auch die App ist kostenlos, die Schüler*innen sollten jedoch keine persönlichen Daten bei der Gestaltung von Grafiken einbinden und beachten, dass einige Vorlagen Geld kosten.

Beispiele





Aufgabe

Dieses Risiko nehmen wir unter die Lupe: _____

Das empfehlen wir, um sich vor dem Risiko zu schützen:



Das empfehlen wir, um zu reagieren, wenn man bereits von dem Risiko betroffen ist:

Hier haben wir unsere Informationen und Tips gefunden:

Vorlage 1

→ Meine Mailadresse	→ Wann ich geboren bin
→ Wo ich wohne (genaue Anschrift)	→ Wie ich heiße (Vorname)
→ Wie ich heiße (Vor- und Nachname)	→ Wo ich mich ehrenamtlich engagiere
→ Was ich in meiner Freizeit mache	→ In welchem Verein ich bin
→ Wie hoch mein Taschengeld ist	→ Wie hoch das Gehalt meiner Eltern ist
→ Wie viel ich wiege	→ Meine Macken
→ Mein liebster Film	→ Mein liebstes Online-Game

→ Meine letzte Deutschnote	→ Meine Lieblingssportart
→ Foto meiner besten Freundin / meines besten Freundes	→ Ein Bild von meinem Zimmer
→ Mein Nickname	→ Mein Passwort
→ Ein Bild von mir	→ Ein Bild von mir in Schwimmbkleidung

Vorlage 2



Vorlage 2



Vorlage 2

